

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Hauptausschusses der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 11. Mai 2017

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender
Stadträtinnen und Stadträte:	Bachmann-Ade Claassen (bis 19.15 Uhr) Cyperrek Escher (in Vertretung Heuer) Glattacker (in Vertretung Lusche) Herzog Höfler Krämer Kurfeß (ab 17.40 Uhr) Martin (ab 17.40 Uhr) Oehler (in Vertretung Schlecht) Pichlhöfer Roßkopf Salach (ab 17.40 Uhr) Salinas de Huber Simon
Entschuldigt:	Heuer, Lusche, Schlecht
Ferner:	Fachbereichsleiterin Baldus-Spingler Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdić Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer Fachbereichsleiter Frick (bis 19.20 Uhr) Fachbereichsleiter Sproß (bis 19.40 Uhr) Fachbereichsleiter Welz (ab 18.30 Uhr) Betriebsleiter Droll Stellv. Fachbereichsleiter Adams (bis 18.05 Uhr) Stellv. Fachbereichsleiter Gruber (bis 18.20 Uhr) Herr Moehring, Dreiländermuseum (18.00 bis 19.20 Uhr) Herr Röslen, FB Finanzen (bis 18.20 Uhr)
Urkundspersonen:	Stadträtin Salinas de Huber und Stadtrat Escher
Schriftführung:	Frau Heinze und Herr Ockenfuß (bis 18.20 Uhr)
Beginn:	17.30 Uhr
Ende:	20.00 Uhr

TOP 1

"Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung"

Verknüpfung politischer Schwerpunkte mit den Zielen des Leitbildes der Bürgerschaft

Vorlage: 079/2017

Der Vorsitzende eröffnet die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die Vertreter der Presse und die erschienene Bürgerschaft. Er halte das Leitbild für absolut notwendig. Es schaffe Orientierung hinsichtlich des politischen Handelns der Stadt, gerade auch im Kontext der Haushaltskonsolidierung.

Fachbereichsleiterin Baldus-Spangler stellt sodann anhand einer Präsentation die Inhalte der vorliegenden Beschlussvorlage vor (Anlage 1).

Stadträtin Höfler hält die vorgeschlagene Vorgehensweise nach wie vor für richtig. Sie wolle dennoch gerne wissen, wie sehr sich finanzielle Aspekte auswirken würden und welche finanziellen Belastungen noch auf die Stadt zukommen würden. Die Beschlussziffern 1 und 2 halte sie für zustimmungsfähig, die Ziffer 3 müsse noch diskutiert werden.

Stadträtin Cyperrek erklärt, dass die Fraktion der SPD die Thematik auch mit dem SPD-Ortsverband diskutiert habe und der Vorlage so zustimmen wolle. Man hoffe, dass der Leitbildprozess nicht als bloßes Beteiligungs-Placebo in einer Schublade verschwinde. Der Verwaltungsvorschlag könne unterstützt werden. Die Rückkopplung zwischen dem Leitbild und strategischen Zielen sei sinnvoll. Ihr fehle momentan noch eine griffige Einbeziehung der Bürger in den Prozess. Die Bürger müssten sich stetig in den Prozess einbringen können.

Stadträtin Salach hält es für wichtig, die Ergebnisse des Leitbildprozesses immer wieder in die laufenden Diskussionen einzubinden. Auch sie könne den Verwaltungsvorschlag unterstützen. Sie fordere, den Diskussionen zu den Zielen und Aspekten aus dem Leitbild in den Gemeinderatssitzungen genügend Raum einzuräumen.

Stadtrat Claassen erläutert, dass der Leitbildprozess nicht einfach gewesen sei. Am Ende seien aus dem Prozess 83 Ziele hervorgegangen, die gewiss nicht alle umsetzbar seien. Der Aufwand sei sehr hoch gewesen und nun sei fraglich, inwiefern die Ziele realisierbar seien. Man müsse sich nun auf die wesentlichen Punkte konzentrieren. Hierbei müsse man auch die Kosten einzelner Maßnahmen im Blick behalten. Man müsse herausfinden, wo zwischen Gemeinderat und Bürgern Schnittmengen liegen. In der Verwaltung müssten indes die richtigen Prioritäten gesetzt werden.

Stadträtin Kurfeß wolle wissen, ob die Maßnahmenwerkstatt wieder auf dem Schöpflin-Areal oder im Rathaus durchgeführt werde und ob hierbei die Bevölkerung beteiligt werde oder nicht. Eine solche Beteiligung der Bevölkerung würde sie sehr begrüßen. Die Demokratie dürfe die Gesellschaft auch etwas kosten. Man werde die Bevölkerung in der Zukunft immer häufiger in Entscheidungen einbinden müssen.

Stadtrat Oehler wolle der Vorlage so zustimmen. Er wolle überdies wissen, ob die Reihenfolge unter Punkt 2.2.3 bewusst gewählt wurde.

Stadträtin Cyperrek gibt an, dass die Verwaltung ressourcensparend arbeiten müsse, dennoch sei der Leitbildprozess von großer Bedeutung für die Stadt. Für die Durchführung dieses Prozesses benötige es die entsprechenden Strukturen.

Fachbereichsleiterin Baldus-Spangler gibt an, dass der Prozess dezentral angelegt sei und sich in der Verwaltung bereits bewährt habe. Dennoch sei die Erneuerung der hierfür vorgesehenen Prozesse notwendig. Hierfür werde man keine zusätzlichen Ressourcen aufwenden müssen.

Der Vorsitzende gibt ergänzend an, dass es sich bei dem Zieleck um ein Novum handle. Auch hierfür werde man, trotz einer hierdurch hervorgerufenen Produktivitätssteigerung, nur geringfügig auf weitere Ressourcen zugreifen müssen. Es stelle sich die Frage, wie die Bürgerinnen und Bürger in die politischen Prozesse der Stadt eingebunden werden sollen.

Fachbereichsleiterin Baldus-Spangler erklärt, dass die Reihenfolge bei Punkt 2.2.3 rein zufälliger Natur sei. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger solle im Rahmen der Fortschreibung des Leitbilds anhand der strategischen Ziele erfolgen und Workshop-Charakter haben. Die strategischen Ziele werden indes gemeinsam durch den Gemeinderat und die Verwaltung erarbeitet.

Der Vorsitzende bittet die Fraktionen um entsprechende Beratung der Thematik.

TOP 2

Abschluss der Jahresrechnung 2016 -

Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2017

Vorlage: 069/2017

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein und erläutert, dass man hinsichtlich der Mehreinnahmen von 6,9 Millionen Euro zwar Grund zur Freude habe, diese jedoch durch Mehrausgaben von 2,9 Millionen Euro auch wieder getrübt werde. Es gebe daher keinen Geldregen über der Stadt, dennoch könne man leichte Zuwächse verzeichnen.

Stellv. Fachbereichsleiter Gruber und Herr Röslen erläutern sodann den Abschluss der Jahresrechnung anhand einer Präsentation (Anlage 2).

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen. Die Zahlen seien erfreulich, Grund zur Euphorie bestehe allerdings nicht. Für die ausgewiesenen Überschüsse fänden sich in der Stadt viele Verwendungsmöglichkeiten.

Stadtrat Escher wolle der Vorlage zustimmen, die Zahlen seien gut, jedoch kein Grund zum Jubeln. Er wolle wissen, was es mit dem angegebenen Fehlbetrag aus nicht eingegangenen Zuschüssen und mit den angegebenen Veräußerungen auf sich habe. Die Fraktion der CDU wolle sich nochmals fraktionsintern mit der Thematik befassen.

Stadträtin Bachmann-Ade hält die Vorlage für erfreulich, sagt aber, dass man nun nicht leichtsinnig werden dürfe. Man müsse das Ziel der Haushaltskonsolidierung weiter verfolgen.

Stadträtin Kurfeß gibt an, dass die Mehreinnahmen erfreulich seien, die Mehrausgaben aber weniger erfreulich. Unter dem Strich bleibe letztlich weniger als erhofft. Die Stadt müsse weiterhin sparen, um dann investieren zu können.

Stadtrat Claassen befindet, dass der Cash-Flow, sprich der Zufluss liquider Mittel, positiv zu bewerten sei. Er wolle wissen, ob weitere Forderungsabschreibungen vorgesehen seien. Im Übrigen wolle er der Vorlage zustimmen.

Stellv. Fachbereichsleiter Gruber erklärt, dass es sich bei Forderungsausfällen um Abschreibungen aus Wertberichtigungen sowie um Abschreibungen aus unbefristeten Niederschlagungen handelt. Solche könnten jederzeit wieder auftreten. Zu jedem Jahresende müsse die Stadt bestehende Forderungen betrachten und gegebenenfalls befristet oder unbefristet niederschlagen beziehungsweise wertberichtigen.

Herr Röslen ergänzt, dass bestimmte Zuschüsse für den Bau der Halle Tumringen beziehungsweise den Ausbau des Boulevards Belchenstraße entfallen seien. Die entsprechenden Zuschussanträge werde man erneut stellen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass es sich hierbei um Zuschüsse aus der Landesförderung handle.

Stadtrat Pichlhöfer moniert, dass in der Presse von einem Überschuss in Höhe von vier Millionen Euro berichtet werde. Hier müsse die Stadt gegenüber der Öffentlichkeit eine korrekte Aussage vermitteln.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Presse die entsprechende Aussage formuliert habe und nicht die Stadt selbst.

TOP 3
Kulturleitlinien Lörrach
Vorlage: 023/2017

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Fachbereichsleiter Frick veranschaulicht den Planungsprozess, der zu den vorliegenden Kulturleitlinien geführt habe (Anlage 3).

Stadträtin Höfler lobt die Aufarbeitung und fragt, warum die Landesförderung so gering sei.

Stadträtin Cyperrek dankt allen am Prozess beteiligten und möchte wissen, welches Gewicht den Experteninterviews beigemessen werde, da sie die Bewertung zum Burghof nicht teilen könne.

Stadträtin Kurfeß stellt fest, dass in einer kulturellen Vielfalt alle mitgenommen werden und Integration gelingen sollte. Sie legt Wert auf das bürgerschaftliche Engagement und auf starke Partner, um die sich die Stadt stets bemühen müsse.

Stadträtin Herzog geht auf das Umfrageergebnis und die Experteninterviews ein.

Stadtrat Escher äußert sich zum Entwicklungsplanungsprozess und zieht einen Vergleich zur Sportentwicklungsplanung. Die Grenzen der Ziele und Maßnahmen werden durch die städtischen Finanzen gesetzt.

Der Vorsitzende erklärt, dass die fünf Experteninterviews nur singuläre und subjektive Meinungen seien und auch als solche einzuordnen sind.

Fachbereichsleiter Frick gibt an, dass die Interviews als Anregungen in einzelnen Punkten angesehen werden könnten, mehr nicht. Das Thema der Landesförderung werde man selbst noch hinterfragen. Mit den Leitlinien wolle man eine Bestandsaufnahme und Zielvorgabe schaffen.

Hierauf stimmt der Hauptausschuss einstimmig bei 1 Enthaltung folgender Beschlussfassung zu:

1. Der Gemeinderat stimmt den Kulturleitlinien der Stadt Lörrach zu.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen zur Erreichung der in den Kulturleitlinien formulierten Ziele.

TOP 4

Ankauf der Replik „Große Säulenfigur“ von Stephan Balkenhol

Vorlage: 060/2017

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Stadträtin Höfler ist überzeugt, dass aus der Bürgerschaft die finanziellen Mittel für die Replik der Figur aufgebracht werden. Dennoch seien ein Vertrag mit dem Künstler und die Vorleistung durch die Stadt geboten. Sie hinterfragt die Möglichkeit zweckgebundener Spenden. Den Standort der Originalfigur im Untergeschoss des Burghofes halte sie für unglücklich.

Stadträtin Cyperrek teilt die Auffassung hinsichtlich des Standortes sowie der Beleuchtung der Originalfigur im Burghof. Die Figur sei in der Stadt beliebt und gehöre in einer Form auf den Sener Platz. Das Engagement des KKF finde sie toll. Sie gehe daher von der Zustimmung ihrer Fraktion aus. In diesem Zusammenhang regt sie an, dass der Sener Platz mit geringem Aufwand mehr belebt werden sollte.

Auch Stadträtin Kurfeß zeigt sich überzeugt, dass die Mittel für die Replikfigur erzielt werden.

Stadtrat Claassen hält dies für ein gutes Beispiel eines Sponsoring-Modells.

Stadträtin Bachmann-Ade merkt an, dass die Bürger auf die städtische Ausgabenpolitik schauen würden. Sie hofft daher auf eine Finanzierung mit Spendengeldern.

Stadtrat Glattacker erklärt, dass er angesichts der Haushaltskonsolidierung dem Vorhaben nicht zustimmen werde.

Der Vorsitzende ist überzeugt, hinreichend Spenden für das Vorhaben zu erzielen; sonst hätte er der Vorlage nicht zustimmen können. Zunächst solle die Replik auf dem Sener Platz errichtet werden und hiernach der Standort der Originalfigur im Burghof geprüft werden.

Sodann fasst der Hauptausschuss mehrheitlich bei 1 Gegenstimme folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von maximal 40.000,- Euro zum Ankauf des Kunstwerkes „Replik der Großen Säulenfigur“ von Stephan Balkenhol zu.
2. Der Hauptausschuss verbindet mit dem Beschluss die Erwartung, dass die Summe durch bürgerschaftliches Engagement aus Spenden des Kunst und Kulturförderkreises (KKF) finanziert wird.

TOP 5

Neuer Standort für das Museumsdepot

Vorlage: 078/2017

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf und stellt das Meinungsbild der Verwaltung dar.

Fachbereichsleiter Frick erklärt, dass man in der Vorlage auf die Fragen aus der letzten Diskussion eingegangen sei. Das Augenmerk der Verwaltung liege auf einem funktionalen und kostengünstigen Depot und nicht auf dem Standort oder dem Aichele-Park.

Stadtrat Escher meint, dass er sich das Museumsdepot im Park hätte gut vorstellen können, dieses sei jedoch von der Verwaltung nicht gewollt. Die Beratung der CDU-Fraktion stehe noch aus. Er gehe aber von der Zustimmung aus.

Stadtrat Oehler stimmt im Namen der SPD-Fraktion der Vorlage zu.

Stadträtin Kurfeß hält den vorgeschlagenen Standort im Bereich Hugenmatt für sinnvoll und stimmt ebenfalls zu.

Stadtrat Claassen sieht in der Aufarbeitung lediglich eine teilweise Prüfung des Antragsanliegens. Die Thematik ordne er zudem eher dem Bereich der Stadtentwicklung und -planung zu. Da die Verwaltung den Standort im Park nicht wolle, sei diese Idee nicht durchsetzbar. Er sei unzufrieden mit dem Verfahrensablauf und überzeugt, dass der Standort Hugenmatt falsch sei. Er spricht die Halle von Herrn Kugelmann an und verweist auf die noch ausstehende Fraktionssitzung.

Der Vorsitzende informiert, dass die angesprochene Alternative aus klimatischen Gründen nicht in Betracht komme. Die Möglichkeit des Neubaus im Park sei geprüft worden und könne für die Gemeinderatssitzung ggf. nochmals im 3D-Stadtmodell veranschaulicht werden.

Fachbereichsleiter Frick erklärt, dass er sich hierum bemühe. Auf dem der Vorlage beige-fügten Grundriss sei ein zweigeschossiges Gebäude dargestellt, welches jedoch aufgrund des Erfordernisses eines großen Aufzugs nachteilig sei. Für den Depotneubau müsse mit einer Fläche von 1.500 qm kalkuliert werden. Aufgrund der Erfahrungen des Umzugs in das Zwischendepot könne es sogar noch größer werden.

Ange-sichts der noch ausstehenden Fraktionsberatungen verzichtet der Vorsitzende auf eine Abstimmung der Vorberatung.

TOP 6

Übergabe Tiefgarage Rosenfels an Stadtwerke Lörrach

Vorlage: 059/2017

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Alle Fraktionen halten das Vorhaben für nachvollziehbar und stimmen der Beschlussvorlage zu.

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Der Gemeinderat stimmt der Übergabe der Tiefgarage Rosenfels zum 01.01.2017 in das Anlagevermögen der Stadtwerke Lörrach zum Preis von 104.000 € zu.

TOP 7

Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften „First / Schlatt“

- Bericht über die förmliche Auslegung gemäß § 3 Absatz 2 und § 4 Absatz 2 BauGB

- Satzungsbeschluss

Vorlage: 041/2017

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdić stellt die Intention des Bebauungsplans, das Plangebiet sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit vor (Anlage 4).

Alle Fraktionen halten das Anliegen für schlüssig und erklären ihre Zustimmung.

Stadträtin Salach fragt nach der Kommunikation mit den Personen, die in dem Bereich bereits Flächen bewirtschaften.

Hierauf stimmt der Hauptausschuss einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 3 (2) und § 4 (2) BauGB vorgebrachten Belange werden entsprechend der Auflistung in den Anlagen 6 und 7 abgewogen und beschieden.
2. Der Gemeinderat beschließt gemäß § 10 BauGB i. V. m. § 74 LBO den Bebauungsplan und die Örtlichen Bauvorschriften "First / Schlatt" als Satzung.

TOP 8

Auslaufen der Stromkonzession zum 31.12.2018; hier: Kriterienkatalog zur Durchführung eines Auswahlverfahrens für die Suche eines Kooperationspartners Vorlage: 087/2017

Eigenbetriebsleiter Droll nimmt Bezug auf die letzte Behandlung in der Sache und teilt mit, dass man die angeregte Bürgerbeteiligung geprüft habe. Eine Bürgerbeteiligung bei der Finanzierung der kommunalen Beteiligung wäre grundsätzlich möglich. Hierzu habe man den Kriterienkatalog leicht angepasst, jedoch keine inhaltlichen Änderungen vorgenommen. Eine gesellschaftsrechtliche Bürgerbeteiligung sei zeitlich nicht mehr umsetzbar.

Stadtrat Escher zeigt sich froh, dass eine finanzielle Bürgerbeteiligung nicht möglich sei. Die Beratung der CDU-Fraktion stehe zu der Beschlussvorlage noch aus.

Stadträtin Cyperrek dankt für die Prüfung und hat Verständnisfragen zum Vorgehen.

Stadträtin Kurfeß erklärt, dass man eine Bürgerbeteiligung begrüßt hätte, diese aber schwierig umsetzbar wäre und man Verständnis für den jetzigen Verfahrensstand habe.

Stadtrat Pichlhöfer bedauert, dass es nun für eine Bürgerbeteiligung zu spät sei. Hieran hätte man früher denken können.

Stadträtin Cyperrek pflichtet dem bei. Sie fragt, ob zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Genossenschaftsbeteiligung möglich sei. Eigenbetriebsleiter Droll verspricht Prüfung.

Der Vorsitzende merkt an, dass auch in noch anderen Energiebereichen Bürgerbeteiligung möglich sei. Aufgrund der ausstehenden Fraktionsberatungen verzichtet er auf eine Abstimmung.

TOP 9

Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats und seiner Ausschüsse - neue Redeordnung in den Sitzungen Vorlage: 045/2017

Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer erklärt, dass man mit der Vorlage eine Anregung von Stadtrat Bernnat aufgegriffen habe und die geänderte Redeordnung formal in der Geschäftsordnung verankere.

Alle Fraktionen halten den Vorschlag für gut und sinnvoll.

Der Hauptausschuss stimmt einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

Der dargestellten neuen Redeordnung in den Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen und der entsprechenden Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats und seiner Ausschüsse (Anlage 3 der Vorlage) wird zugestimmt.

TOP 10

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

10.1

Der Vorsitzende informiert über die Personalentscheidung in der Ausschusssitzung vom 7. April 2017:

„Frau Sophia Seidl wird zum 1. Mai 2017 als Bauingenieurin im Fachbereich Straßen/Verkehr/Sicherheit eingestellt. Die Eingruppierung erfolgt in die Entgeltgruppe 11.“

10.2

Der Vorsitzende berichtet, dass gestern die Himmelsliegen im Hebelpark aufgestellt worden seien und der Park intensiv genutzt werde. Der TÜV habe zwischenzeitlich eine Gefährdungsbeurteilung für den Brunnen vorgenommen und Auffälligkeiten seien abgearbeitet worden. Die Zuständigkeit für den Brunnen wolle man der bnNetze GmbH übertragen. Der Rahmen des Schachtes müsse noch umgebaut und die Finanzierung hiervon geklärt werden. Am 13. Mai 2017 finde die Parkeinweihung statt, zu der er alle Räte einlädt.

Stadträtin Höfler meint, dass die Anzahl der Himmelsliegen zu hoch sei. Zudem sollten die Bänke unbequem sein.

Stadtrat Pichlhöfer möchte wissen, warum der Einstieg des Brunnenschachtes zu klein gebaut worden sei. Hierfür sei eine Fachfirma verantwortlich gewesen.

Der Vorsitzende hält die Frage für berechtigt. Man werde dies abklären und wieder berichten.

10.3

Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer informiert den Ausschuss über ihre Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses bei der Stadt Lörrach und bittet um Verständnis für ihre Entscheidung.

Der Vorsitzende bedauert die Entscheidung. Das Arbeitsverhältnis werde noch bis 31. Juli 2017 bestehen. Trotz aktuell vieler Personalwechsel betont er die Arbeitnehmerfreundlichkeit der Stadt.

TOP 11

Allgemeine Anfragen

11.1

Stadträtin Cyperrek verweist auf einen aktuellen Pressebericht, in dem von Überlegungen der Schweiz berichtet werde, den Badischen Bahnhof nicht mehr als Fernverkehrshalt zu nutzen. Sie fragt, welche Auswirkungen auf die Verbindungen nach/von Lörrach und das IBA-Projekt entstehen würden. Sie bittet, dass sich die Stadt hierzu positioniere. Ggf. solle ein ICE-Halt im Bereich des Oberzentrums erwägt werden.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Planung signifikante Auswirkungen und eine Verschlechterung zur Folge hätte. Die Stadt sei hiervon überrascht gewesen und wolle den Fernverkehrshalt im Badischen Bahnhof unbedingt behalten. Er hofft, dass es eine Möglichkeit für eine gemeinsame Diskussion mit den Schweizer Partnern geben werde.

TOP 12

Offenlegungen

Der Hauptausschuss nimmt von nachstehender Offenlegung Kenntnis:

TOP 12.1

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Lörrach am 6. April 2017

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:

gez. Lutz

Urkundspersonen:

gez. Salinas de Huber / Escher

Schriftführung:

gez. Heinze / Ockenfuß